

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 28. Juni 1969

Blatt 1816

Gesperrt bis Sonntag, 29. Juni, 13 Uhr!

120 Jungbauern aus Europa in Wien =====

28. Juni (RK) In Vertretung des verhinderten Bürgermeisters empfing heute mittag Obermagistratsrat Dr. Schrems 120 Jungbauern zu einem Mittagessen im Aurestaurant. Es handelt sich um die Teilnehmer der 10. Europa-Rally der Landjugend, die ihren Österreich-Aufenthalt mit einer Sternfahrt nach Wien abschließen. Die Europa-Rally und die vorangegangenen Wettbewerbe werden alljährlich vom Europäischen Komiteé für Jungbauern veranstaltet und jedes Jahr in einem anderen europäischen Land durchgeführt. Das Europa-Komiteé ist die Dachorganisation für alle nicht konfessionellen und unpolitischen Landjugendorganisationen in 13 europäischen Staaten. Der Sitz der Dachorganisation ist Edinburgh, ihr Präsident der Schweizer Rudolf Mumenthaler.

An der heurigen internationalen Landjugendveranstaltung beteiligten sich 120 Jungbauern, die im Rahmen der Wettbewerbe - sie wurden in Klagenfurt ausgetragen - und der Sternfahrt, die auf acht verschiedenen Routen durch ganz Österreich führt, möglichst engen Kontakt mit jungen Österreichern erhalten sollten.

Der Wettbewerb bestand für die Mädchen im Decken eines Tisches für sechs Personen, im Anfertigen einer geschmackvollen Tischkarte und der Herstellung einer kalten Vorspeise. Die Bur-schen mußten sich in einem Traktorengeschicklichkeitsfahren mit Einachsenanhänger sowie beim Zusammensetzen einer Melkmaschine bewähren.

- - -

Johann Moerzinger zum Gedenken
=====

28. Juni (RK) Auf den 30. Juni fällt der 100. Todestag des päpstlichen Hausprälaten und Protonotars Johann Nepomuk Moerzinger.

Er wurde in Imbach bei Krems geboren und wirkte nach Absolvierung des Theologiestudiums als Kooperator und Pfarrer. Schließlich war er auch Seelsorger in den Irrenanstalten von Ybbs und am Steinhof. 1919 gründete er mit Unterstützung der Erzdiözese das "Wiener Kirchenblatt", das rasch große Verbreitung erlangte. Mit seiner Hilfe gelang es ihm, in den Kreisen der arbeitenden Bevölkerung den katholischen Gedanken zu verbreiten und die katholische Kinderbewegung zu fördern. Seine schriftstellerische Tätigkeit wendete sich vor allem an die Kinder. Sein Büchlein "Feuerzeichen", ein Brief an die Firmlinge, der in volkstümlicher Art Herkunft und Sinn des Sakraments erläutert, erreichte eine Auflage von 360.000 Exemplaren. Sein zweites Büchlein "Kinderwacht - Des Kindes Zwiesprache mit Jesus" erreichte eine Auflage von 500.000 Exemplaren. Moerzinger veröffentlichte auch unter anderem fünf Bände Predigtanleitungen für Priester, eine Apologie des Papsttums und eine Marienschrift. Sein Schaffen ging jedoch über die rein publizistische Tätigkeit weit hinaus. Dank der Verbreitung seines Kirchenblattes konnte er vielen tausenden Katholiken direkt helfen. Auch seine ausgedehnte Korrespondenz war dieser karitativen Tätigkeit gewidmet. Das Kirchenblatt wurde 1941 von den Nationalsozialisten eingestellt, wodurch Moerzinger zur Untätigkeit gezwungen war. Am 22. April 1944 ist er gestorben. Sein Leichenbegängnis gestaltete sich zu einer großen Kundgebung der Katholiken Wiens inmitten des herrschenden Terrors. Sein Grab befindet sich auf dem Zentralfriedhof gegenüber der Lueger-Kirche. Moerzinger war eine der markantesten Gestalten des österreichischen Katholizismus in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Die Ulmer Schachtel wieder in Wien

28. Juni (RK) Gestern nachmittag näherte sich - wie alle Jahre nur von der Strömung der Donau getrieben - die Ulmer Schachtel "Stadt Wien" der österreichischen Bundeshauptstadt. In Vertretung des verhinderten Ehrenkapitäns der Schachtel, Stadtrat Kurt Heller, fuhr Stadtrat Hubert Pfösch der Ulmer Schachtel bis Korneuburg entgegen und stieg dort vom Hafenschiff "Mariandl" auf die Schachtel um.

Genau beim Passieren der Wiener Stadtgrenze griff Stadtrat Pfösch zum Megaphon und richtete eine Grußbotschaft nicht nur an die Mitglieder des "Vereins der Donaufreunde", die alljährlich auf der Schachtel donauabwärts fahren, sondern an die ganze Stadt Ulm, die durch ihren Oberbürgermeister Dr. Theodor Pfizer an Bord der Schachtel vertreten war.

Beim Anlegen in Nußdorf begrüßte Stadtrat Pfösch - diesmal auf festem Boden - die deutschen Gäste neuerlich. Da die Fahrt diesmal in Wien endet (die Schachtel wird hier in drei Teile zerlegt und per Schiene zurückbefördert), besteht, wie Pfösch erklärte, die Möglichkeit, den Ulmer Gästen das alte und das neue Wien einen ganzen Tag lang zu präsentieren. "Wir freuen uns über Ihr Kommen", sagte Stadtrat Pfösch unter dem Beifall der zahlreich erschienenen Wiener.

Oberbürgermeister Dr. Pfizer zog eine kurze Bilanz der sechstägigen Donaureise und bezeichnete den Empfang in Wien als den Höhepunkt der Fahrt. Er würdigte ganz besonders die gastfreundliche Herzlichkeit, die schon seit vielen Jahren den Ulmern zuteil wird, wenn sie in Wien Station - oder wie diesmal Endstation - machen.

Heute gibt es für die 31 Passagiere der Ulmer Schachtel ein reichhaltiges "Landprogramm": am Vormittag einen Vortrag "Planen und Bauen in Wien" von Obersenatsrat Dipl.-Ing. Anton Soda im Rathaus, anschließend eine Stadtrundfahrt durch das Neue Wien. Als Hausherr begrüßte Stadtrat Kurt Heller die deutschen Gäste bei einem Mittagessen im Au-Restaurant im Donaupark und begleitete sie schließlich zum Flughafen Schwechat, von wo sie um 10 Uhr in Richtung Heimat abflogen.

Konstituierung des Gemeinderatsausschusses V
=====

28. Juni (RK) Zu ihrer ersten Sitzung nach den Gemeinderatswahlen traten gestern die Mitglieder des Gemeinderatsausschusses V (Gesundheitswesen) zusammen. Zum Vorsitzenden des Ausschusses wurde Gemeinderat Dozent Dr. Gisel (SPÖ), zum ersten Vorsitzenden Stellvertreter Gemeinderat Nimmerichter (SPÖ) und zum zweiten Vorsitzenden Stellvertreter Gemeinderat Lehner (ÖVP) gewählt.

- - -

Verbesserte Berufskameradschaft durch persönliche Kontakte
=====

28. Juni (RK) In Vertretung von Vizebürgermeister Gertrude Sandner begrüßte heute vormittag Obermagistratsrat Dr. Foltinek im Steinernen Saal des Wiener Rathauses 30 Polizeibeamte aus Venedig, die als Mitglieder der Internationalen Polizeivereinigung einen Besuch in Wien abstaten. Die Internationale Polizeivereinigung, vor dem ersten Weltkrieg von einem Österreicher gegründet, nach dem zweiten Weltkrieg von einem Engländer wiederbegründet, umfaßt etwa 55.000 Angehörige der Polizei, Gendarmerie, Zoll- und Justizwache aus 60 Staaten. Ziel der Vereinigung ist, durch persönliche Kontakte eine verbesserte Berufskameradschaft und damit auch bessere Dienstleistungen zu erreichen.

Obermagistratsrat Dr. Foltinek machte die italienische Gruppe, die übrigens als 25. Gruppe der Internationalen Polizeivereinigung im heurigen Jahr Wien besucht, mit den aktuellen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Problemen der Stadt Wien bekannt. Abschließend gab er der Hoffnung Ausdruck, daß nach einer beide Länder zufriedenstellenden Regelung des Südtirol-Problems Italien wieder zu dem wird, was es für die Österreicher immer war: Das Land der großen Reiseschnsucht.

- - -